

nehme einmal „Cathreins Moralphilosophie“ zur Hand und er wird auf den freien Höhen der sogenannten christlichen, eigentlich aber vernunftgemäßen Ethik sich erholen können von den üblen Einflüssen, welche der ausschließliche Verkehr mit Nervenkranken (auch geistigen) nothwendig mit sich bringt.

So bietet die Schrift im geschichtlichen Theile ein, theilweise allerdings entstelltes, Bild der Irrgänge auf dem Gebiete der Ethik, im kritischen Theile ein unsicheres Tasten nach Sicherung von theilweise falschen Thesen, im Ganzen ein wenig befriedigendes Resultat, ohne originell zu sein. Die Ausstattung ist musterhaft, der Correctur sind einige Druckfehler entgangen.

Mies (Böhmen). Dr. Karl Hilgenreiner, Convicts-Director.

- 19) **Der Rosenkranz**, eine Fundgrube für Prediger und Katecheten, ein Erbauungsbuch für katholische Christen. Von Dr. Philipp Hammer. III. Band. Mit kirchlicher Approbation. Paderborn, 1896. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei (J. W. Schröder). VIII. und 400 S. 8°. Preis broschiert M. 3.60 = fl. 2.16, gebd. in Original-Halbfranzband M. 5 = fl. 3.—

Grata sumimus manu! Diesen bescheidenen Wunsch, den der Autor in der Einleitung ausspricht, wird jeder gerne erfüllen, der die beiden früheren Bände über den Rosenkranz gelesen. Auch der neue III. Band ist mit derselben Frische und Originalität geschrieben; äußerst anregend wirken auch hier die eingestreuten zahlreichen Zeugnisse in Poesie und Prosa, die einen wahren Bienenfleiß bekunden. Es ist ein wahrhaft goldenes Buch, dem wir als Erbauungsbuch in stillen Stunden sowie als reiche Schatzkammer für Prediger und Katecheten die weiteste Verbreitung wünschen.

Inhalt des III. Bandes: 1) Maria, die Schmerzenreiche, 2) Maria, die Glorreiche, 3) Maria, die Mutter der Barmherzigkeit, 4) Der Herr ist mit Dir, 5) Du bist gebenedeit unter den Weibern, 6) Und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus (vom Namen Jesus, von der göttlichen Person und dem Werke Jesus).

Wels.

Dr. Johann Gföllner.

- 20) **Die gemischten Ehen**. 6 Fastenpredigten von Martin Jäger. Verlag von Friedr. Lustet in Regensburg 1897. 8°. VI. u. 160 S. Preis M. 1.40 = fl. —.84.

Der Verfasser dieser Predigten ist als Dichter und volksthümlicher Schriftsteller bereits in weitem Kreise bekannt. Die gedruckt vorliegenden Predigten hielt er in voriger Fastenzeit in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Zweibrücken. In dermaliger Zeit ist es doppelt wichtig, über gemischte Ehen zu predigen; aber Niemand wird leugnen, daß es eine schwere Aufgabe sei, katholische Grundsätze zu vertreten und in der Form gerechtes Maß einzuhalten. Unser Verfasser spricht energisch, ja bisweilen scharf, aber nie verlezend. Es können daher seine Predigten für die folgende Fastenzeit bestens empfohlen werden.

München.

Dr. Andreas Schmid, Universitätsprofessor.

- 21) **Immortellenkränze und Cyheuranfen**. Grabreden und Allerseelenpredigten von Jos. Naph. Kröll, Stadtpfarrer zu Lauchheim-Kapfenburg in Württemberg. II. Bd.: Allerseelenpredigten. Paderborn, Effer. 1896. gr. 8°. 184 S. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Diese 24 Allerseelenpredigten sind originell angelegt, praktisch eingetheilt, geistvoll und ergreifend ausgeführt, in anziehender Form dargestellt und ver-

dienen deshalb umsomehr eine warme Empfehlung, als die Literatur auf diesem Gebiete an guten Erzeugnissen nicht besonders reich ist.

Ehrenbreitstein.

Bernard Deppe.

- 22) **Die Früchte des Geistes.** Populäre Abhandlungen über St. Paulus Gal. 5, 22 f. Von Georg Freund C. S. R. Münster i. W., Alphonfus-Buchhandlung. 1897. kl. 8°. 266 S. Preis M. 1.70 = fl. 1.02.

Dieses Werkchen enthält Betrachtungen bzw. Lehren über die Geistesfrüchte oder Tugenden, welche der Apostel Gal. 5, 22 f. empfiehlt. Dieselben können sowohl in Anbetracht ihres populären Inhalts als auch ihrer klaren Einteilung sehr leicht zu anregenden Predigten umgearbeitet werden. Die eingehaltene Darstellungsweise ist frisch, anschaulich und pacend. Die Bezugnahmen auf das tägliche Leben und auf die Verhältnisse der Gegenwart, wie ebenso die zur sittlichen Besserung angegebenen Mittel zeugen von scharfer Beobachtung, reicher Erfahrung und praktischem Verständnis. Mit großem Nachdruck bekämpft wird die Muthlosigkeit und das Mißbehagen bezüglich des geistlichen Lebens.

B. Deppe.

- 23) **Unser Glaube ist ein vernünftiger Glaube.** Ein Wort zur Bekämpfung des Unglaubens und zur Vertheidigung des Glaubens. Von A. J. Druck und Verlag der Missionsdruckerei in Steyl, Rheinland. Preis geb. M. 1.— = fl. —.60. Der Erlös ist für das Missionshaus „Heiligkreuz“ in Neuland bestimmt.

Vorliegendes Büchlein entstand aus einer Serie von Artikeln, die in den „katholischen Familienblättern“ (Schlesien) erschienen waren. Dem großen Wunsche, mit dem die Artikel aufgenommen worden, und dem vielseitigen Verlangen der Leser jener Blätter ist es zu verdanken, daß dieselben nun in Buchform erschienen und so weitem Kreisen zugänglich gemacht sind. Die Aufgabe, welche sich der Verfasser dabei gesetzt hat, kennzeichnet Universitätsprofessor Dr. Krieg in einem Geleitswort, das an der Spitze des Büchleins steht, also: „Die folgenden Blätter wollen eine populäre Apologie sein, geschrieben in der Absicht, in einer Gestalt, die sie fähig macht, auch in die Hütte des Arbeiters und in die bescheidene Stube des Landmannes einzugehen . . . Sie wollen den Glauben festigen, Einsicht in sein Wesen verbreiten, über religiöse Dinge, die höchsten und wichtigsten Wahrheiten, aufklären und beitragen, das Band zwischen Gott und dem Leser fester zu knüpfen.“ Damit ist auch der Inhalt und die Art der Behandlung desselben angedeutet.

Der Verfasser berührt der Reihe nach die wichtigsten praecambula fidei und die dagegen aufstürmenden modernen Irrthümer. Und er hat es verstanden, die Vernünftigkeit des Glaubens in wirklich populärer Weise, kurz und klar, überzeugend und erwärmend, vielfach geradezu zündend und begeisternd darzulegen und andererseits die Lehren des Unglaubens blüdig und schlagend zurückzuweisen. Dabei enthält das Werkchen eine reiche Auswahl von Citaten bedeutender Männer, die trefflich verwendet sind. Den Anfang bildet eine ziemlich ausgedehnte, sehr frisch und lebendig geschriebene Vertheidigung des Beichtinstitutes unter dem Titel: Die geschmähte Beicht, ihre Nothwendigkeit und ihre Segnungen. — Daß in einer Apologie von 157, resp. mit dem Anhang 194 Seiten manche sehr wichtige Fragen äußerst kurz abgethan werden müssen, läßt sich denken, Die Weise, wie das Werk entstanden ist, macht es auch erklärlich, daß die einzelnen Capitel theilweise allzu aphoristisch aneinander gereiht sind. Da aber das Büchlein so viel Vortreffliches bietet und als billige, populäre